

Seff Weidl hat den “Wasserbüffel” geschaffen

Von Stefan Weigang (2020)

Jahrzehntlang gab es nur zwei Skulpturen im öffentlichen Raum im Garbsener Stadtteil „Auf der Horst“. „Steh im Weg“ von Ewald Brand vor der Grundschule Saturnring, und den „Wasserbüffel“ von Seff Weidl.



Ewaldt Brandt, Steh im Weg (Foto: Weigang)

Seit mehr als 50 Jahren steht der Wasserbüffel an der Straße Auf der Horst. Tausende Kinder sind auf ihrem Schulweg dort entlang gekommen, oder auf dem Weg zum Kiosk, der jahrzehntlang dicht daneben stand. Die meisten sind irgendwann einmal auf den „Wasserbüffel“ geklettert, den Seff Weidl (1915 – 1972) aus München geschaffen hat.

Weidl stammt aus dem Egerland. Er studierte in München, Linz, Düsseldorf, Frankreich und Italien. Nach Kriegsdienst, Gefangenschaft und Vertreibung ließ er sich in Kreuth am Tegernsee nieder. Studienreisen führten ihn nach Frankreich, Italien, Spanien, Schweiz, Balearen, Kanaren, Afrika und Amerika.



Seit 55 Jahren steht der Wasserbüffel Auf der Horst (Foto2: Weigang)



Seff Weidl war in den 50er Jahren einer der am meisten beschäftigten Bildhauer in der Bundesrepublik. Er schuf Skulpturen für öffentliche Plätze und Gebäude in vielen Städten der Weigang, Seff Weidl hat den "Wasserbüffel" geschaffen, 2020, Seite 2

USA und Deutschland, aber auch Zeichnungen und Radierungen. Seine Skulpturen stehen in den deutschen Städten Bonn, Bremen, Essen, Friedrichshafen, Hannover, Hamburg, Köln, Lübeck, Marl, München, Nürnberg, Regensburg und Ottobrunn. Er stellt in München, Frankfurt und Basel, aber auch in San Francisco und anderen Städten der USA aus.



Wasserbüffel, Auf der Horst/Neptunhof (Foto: Weigang)



Viele Arbeiten schuf Weidl in den 1950er und 1960er Jahren für das gewerkschaftsnahe Wohnungsbaunternehmen „Neue Heimat“. Die Skulpturen oft figürlich, ein kleinerer Teil



Oben: Gazelle an der Klingerstraße in Hannover, unten: Die Freunde (1964) am Vahrenheider Markt (Fotos: Weigang)



abstrakt. Kantige Formung dieser Arbeit ist auch bei anderen Arbeiten Weidls in dieser Periode festzustellen, z.B. bei Menschen oder Menschengruppen).

Unter den figürlichen sind Tier-Skulpturen wie Gazelle, Bison, Pferde und - wie im Stadtteil Auf der Horst – ein Wasserbüffel. „Der Büffel ist bei der Fertigstellung der Wohnanlage 1965 aufgestellt worden“, berichtete der ehemalige „Neue Heimat“-Mitarbeiter Horst Belwan 2014.

Zwei weitere Arbeiten von Weidl sind in der näheren Umgebung von Garbsen zu finden. Beide stehen in Siedlungen der „Neuen Heimat“. Am Vahrenheider Markt stehen „Die Freunde“ aus dem Jahr 1964, eine der Menschengulpturen Weidls. Die andere ist eine Gazelle in Groß-Buchholz vor dem Hochhaus an der Klingerstraße, ähnlich den Gazellen in Hamburg-Eppendorf und Hamburg-Lurup.



Signatur der „Freunde“, andere Arbeiten sind nicht signiert (Foto: Weigang)

Seff Weidl war ab 1950 ständig Gast in den USA, wo er seinen eigentlichen Aufstieg machte. In Deutschland war er eher vergessen. Die Leine-Zeitung hatte vor sechs Jahren über die Wasserbüffel Auf der Horst berichtet.

Von den drei genannten Skulpturen sind nur „Die Freunde“ mit Namen und Jahreszahl signiert. Nur „Die Freunde“ werden im Gutachten über Straßenkunst in Hannover (2006) aufgeführt.

In der Broschüre „Kunstraum Garbsen“ werden keine Angaben zum Künstler und zum Namen der Skulptur des Wasserbüffels gemacht.

Doch seit 2014 hat sich etwas getan. Zum 100. Geburtstag Seff Weidls gab es Anfang 2016 eine Skulpturenausstellung in Regensburg. Und eine Ausstellung in Frankfurt zum 100. Geburtstag des Architekten Ernst May, der viel für die „Neue Heimat“ arbeitete, brachte neues Interesse am Schaffen Seff Weidls.

Mehr Informationen:

www.seff-weidl.de bzw. <http://seff-weidl.com/content3.html>

<https://www.moderne-regional.de/ernst-may-und-die-skulptur/>

<http://www.peter-weidl.de/>

<https://sh-kunst.de>

Gutachten Straßenkunst in Hannover (2006): <https://www.strassenkunst-hannover.de/>